



## Eingewöhnungskonzept für unsere Kindergartenkinder (angelehnt an das Berliner Modell)

### „Ohne Eltern geht es nicht“

Eltern können ihrem Kind den Übergang in die neue Umgebung erleichtern, wenn sie es am Anfang begleiten und bestärken. Es fällt ihm leichter, sich mit der neuen Situation vertraut zu machen und Sicherheit zu gewinnen. Die Eingewöhnungsdauer richtet sich nach dem individuellen Befinden des Kindes. Kinder, die mit Hilfe der Eltern den Übergang von der Familie in den Kindergarten erfolgreich bewältigt haben, erwerben dabei vielfältige Kompetenzen und Selbstvertrauen, von denen die späteren Übergänge z. B. in die Schule stark profitieren können.

#### 1. Phase: Die Eingewöhnung vorbereiten

Das Aufnahmegespräch findet mit dem Gruppenpersonal statt. Wenn möglich mit der Bezugserzieherin, um Grundinformationen zu dem neuen Kind zu erhalten und offene Fragen und gegenseitige Erwartungen zum Ablauf der Eingewöhnung zu klären. Der Termin und die Uhrzeit für den ersten Eingewöhnungstag werden abgesprochen.

#### 2. Phase: Das Kennenlernen - Mutter oder Vater begleiten das Kind in die Einrichtung

In den ersten 3 Tagen begleiten Mutter oder Vater das Kind in die Einrichtung und bleiben ca. 1 Stunde in der Gruppe (anschließend gehen sie gemeinsam nach Hause). Das Elternteil soll sich während dieser Zeit passiv verhalten. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf, beobachtet die Situation, baut Vertrauen auf, drängt sich dabei aber nicht auf. In den ersten drei Tagen findet keine Trennung statt.

#### 3. Phase: Die ersten Trennungen

Nach Möglichkeit sollte die erste Trennung nicht an einem Montag stattfinden. Die Eltern begleiten ihr Kind wie an den Tagen zuvor in die Gruppe und bleiben noch etwas dabei. Nach Absprache mit der Bezugserzieherin soll sich das Elternteil bewusst vom Kind verabschieden und sich nie heimlich hinausschleichen. Die ersten Trennungen dauern ca. 30 Minuten und werden in den folgenden Tagen ausgedehnt, je nach Befinden des Kindes. Die Bezugserzieherin ist immer im Austausch mit den Eltern. Kommen Sie bitte immer pünktlich zu den vereinbarten Zeiten zurück. Kommen Vater/Mutter zurück, sollte der Tag in der Einrichtung für das Kind beendet sein. Die Eltern und das Kind verabschieden sich klar und deutlich und gehen nach Hause.

#### 4. Phase: Stabilisierungs- und Schlussphase

Wenn das Kind die Fürsorge der Erzieher zulässt, entscheiden sie in Absprache mit Mutter/Vater wie lange sich das Kind alleine in der Einrichtung aufhalten kann. Die Schlussphase ist dann erreicht, wenn das Kind die Erzieher als sichere Basis- und Vertrauensperson akzeptiert.

Seien Sie bitte während der gesamten Eingewöhnungszeit jederzeit erreichbar.

Nehmen Sie sich bitte genügend Zeit für die Eingewöhnung Ihres Kindes.

**Ankommen und Heimgehen – tägliche Übergänge behutsam gestalten:**

Ankommen und Heimgehen bleiben auch nach der Eingewöhnungszeit kleine Übergänge, die jeden Tag wieder neu bewältigt werden müssen. Kinder brauchen etwas Zeit, um sich auf Veränderungen einstellen zu können. Die Eingewöhnung neuer Kinder bedarf unserer besonderen Beobachtung, da der Übergang aus der Familie in den Kindergarten für jedes Kind eine große Herausforderung bedeutet.

**Eine sanfte, individuelle Eingewöhnung ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal.**

Es ist uns ein Anliegen und gleichzeitig unser Ziel, dass

- Ihr Kind gerne unsere Einrichtung besucht
- Ihr Kind sich wohl fühlt
- Ihr Kind eine vertrauensvolle Beziehung zum Personal aufbaut und Sicherheit gewinnt
- die Trennung von den vertrauten Personen durch einen sanften Übergang erleichtert wird

Wir/ich haben das Eingewöhnungskonzept für den Kindergarten zur Kenntnis genommen.

.....  
Datum, Unterschrift Mutter/Vater